



Honey Bee Benson (Radio Luxemburg / hr3)

Sie wohnt heute fernab von ihrer Heimat Venlo: In Brasilien am Meer, zusammen mit ihrem Mann und zwei französischen Bulldoggen. Unser Mitarbeiter Hendrik Leuker chattet und mailt schon seit einigen Jahren mit ihr. Es geht so gut wie immer über Erinnerungen an Radio Luxemburg. Auch Honey Bee Benson, mit bürgerlichem Namen Johanna Jacobs, begibt sich gerne in eine nostalgische Rückschau auf einen einzigartigen Sender, den sie einst mit prägte. Deshalb hat unser Autor eine große Ausnahme gemacht und ihr einen Radio-Kopf-Artikel gewidmet, der per E-Mail zustande kam, ohne sie je zuvor getroffen zu haben.

Als Au-pair in England und als DJane in Skandinavien

Radio-Kurier: Welche Ausbildung hast du nach der Schule ursprünglich gemacht?

Honey Bee Benson: Nachdem ich die Schule in den Niederlanden abgeschlossen hatte, hatte ich die Möglichkeit, als Au-pair-Mädchen nach England zu gehen. Dies beinhaltete mit einer jungen Familie zu leben und, wenn nötig, auf ihr kleines Kind aufzupassen, mit der Vereinbarung, dass ich an einem örtlichen College Englisch studieren konnte!

Bild oben: Honey Bee Benson in ihrem Haus in Brasilien (2025).

Sängerin in einer Band angeboten. Ich liebte es zu singen und hatte mit einem Pop-Chor in Venlo (Niederlande) gesungen, also konnte ich Leads und Harmonien singen, aber nach einer Weile wurde es schwierig, einen Vollzeitjob für die Band zu finden. Dann sah ich eine Anzeige im 'Melody Maker'-Musikmagazin: „Disc-Jockeys gesucht, um in Skandinavien und Europa zu arbeiten“. Ich rief die Nummer in Kopenhagen an, erzählte ihnen von mir und dass ich es gewohnt war, zwischen den Songs mit den Leuten von der Bühne zu sprechen und dass ich wusste, wie ein Plattenspieler funktionierte. Sie fragten mich, ob ich hübsch sei. Ich sagte, mein Vater denke, ich sei es, sie boten mir einen Job in Schweden an, wenn ich so schnell wie möglich dort hinkommen könne. Als sie nach meinem Na-



men fragten und ich ihnen sagte, jeder nennt mich Hanny, verstanden sie „Honey“ und sagten, dass das ein toller DJ-Name sei, aber er müsse länger sein. Ich taufe dich hiermit auf den Namen „Honey Bee Benson“, okay? Ich sagte okay. Ich blieb acht Jahre bei diesem Agenten und arbeitete in ganz Skandinavien und Europa und hatte eine großartige Zeit! Ich wurde aber nie als DJane bekannt und manchmal war es schwierig, als weiblicher DJ akzeptiert zu werden. Ich musste beweisen, dass ich den Job machen konnte! Die Tanzfläche voll zu



Honey Bee Benson im Studio von RTL 208 (1981).

kriegen und zu unterhalten. Damals sprachen DJs ins Mikrofon, also war es natürlich eine große Hilfe, als ich danach im Radio arbeitete. Ich war vor dem Mikrofon im Radio nie um Worte verlegen.

Der Weg zu Radio Luxemburg

Wie kam es dazu, dass du eigentlich beim Musiksender BBC Radio One anfangen solltest, jedoch über „208“, dem englischen Programm von Radio Luxembourg, beim deutschen Programm von Radio Luxemburg im Oktober 1981 anfangen konntest? Welche Rolle spielte dabei Frank Elstner?

Honey Bee Benson: Ich kehrte 1979 nach England zurück. Mein neuer Management-Agent in London vertrat auch die meisten Moderatoren von BBC Radio One. Er konnte mir Studiozeit bei der BBC besorgen und ich konnte meine technischen Fähigkeiten perfektionieren, um selbstständig senden zu können. Die BBC war sehr an mir interessiert, weil es an weiblichen Moderatoren bei Radio One mangelte. Sie begannen, mich in ihrem Präsentationsstil auszubilden, aber bevor sie mich live auf die Antenne gehen ließen, wollten sie, dass ich etwas Erfahrung im Live-Radio habe. So kam es, dass ich bei „Great 208“ Stuart Henry ersetzte, während er im Urlaub war. Eines Nachts, als ich im Studio 208 arbeitete, kam Felix Parbs (Anm: Seinerzeit Kollege im Deutschen Programm) vorbei, um hallo zu sagen, und er war erstaunt, als ich ihn auf Deutsch ansprach. Hier kam Frank Elstner ins Spiel und ruinierte die BBC-Pläne, indem er mir ein Angebot machte, das zu gut war, um es abzulehnen!

Ihre Zeit bei Radio Luxemburg

Welche Sendungen moderiertest du bei Radio Luxemburg? War das Arbeiten beim deutschen Programm im Vergleich zum englischen Programm von Radio Luxembourg anders? Was war „RTL Young“ in der Abendschiene für eine Sendung?

Honey Bee Benson: Der englische Service war nicht sehr anspruchsvoll, meistens wurde zwischen den Titeln nur gesagt: 'Das war und das ist' und es gab keine persönliche Auswahl der gespielten Musik, es war streng nach Playlist! Barry Alldis und Bob Stewart waren beide sehr hilfsbereit, aber ich danke, einige der jüngeren, weniger talentierten DJs fühlten sich von einer DJane ein wenig bedroht. Frank mit 'RTL Young' (Anm.: lief ab 1981 auf UKW und im 49-Meter-Band auf Kurzwelle) gab mir jedoch



Honey Bee Benson mit Jochen Pützenbacher auf der 50 Jahre RTL-Feier (2007).

völlige Freiheit bei der Musikauswahl, ließ mich über die Künstler und Bands sprechen, gab den Hörern so viele Informationen, wie ich wollte, und erlaubte mir, so viele Stars zu interviewen, wie ich wollte. Es war eine viel bessere Umgebung für mich. Ich durfte auch tagsüber Radio machen, um für einige echte Radio-Legenden einzuspringen. Ich durfte alle meine eigenen Interviews produzieren, vorab aufgezeichnet auf einem Nagra (Anm.: Analoges Tonband-Rekorder) oder live im Studio, wo ich, wenn nötig, spontane Übersetzungen machte.

Welche Stars konntest du bei Radio Luxemburg kennenlernen und interviewen?

Honey Bee Benson: In meinen zehn Jahren bei Radio Luxemburg hatte ich die Gelegenheit, so viele Stars zu interviewen. Damals war Deutschland ein sehr großer Plattenmarkt für Rockstars (Anm: Viertgrößter Musikmarkt der Welt nach den USA, Großbritannien und Japan), und die Plattenfirmen wollten so viel Aufmerksamkeit wie möglich für die Künstler. Die Künstler liebten es, für Interviews nach „Luxy“ zu kommen. Sie sagten immer, wie freundlich und lustig die Moderatoren von Radio Luxemburg waren. Die Scorpions wollten so sehr, dass ich sie interviewe, dass sie eine große Li-

mousine von Saarbrücken schickten, um mich abzuholen! Viele der Künstler, die ich interviewte, wurden mir zu guten Freunden und ich blieb viele Jahre lang mit ihnen befreundet. Leider sind die meisten inzwischen verstorben, der einzige, mit dem ich noch regelmäßig Kontakt habe, ist Mick Box von Uriah Heep.

Hattest du dort besondere Erlebnisse? Hätte man Radio Luxemburg retten können?



Autogrammkarte bei RTL Hörfunk (1988).



Honey Bee Benson mit Udo Lindenberg...

Honey Bee Benson: Ich liebte und verehrte meine zehn Jahre bei Radio Luxemburg und ich denke, dass es heute noch existieren könnte, wenn sie das Familienkonzept beibehalten und die großartigen Radiopersönlichkeiten, die sie hatten, besser genutzt hätten. Aber der Formatwechsel zum Oldie-Sender hat meiner Meinung nach nicht funktioniert, es war einfach nur langweilig. Ich habe als Freiberufler viele Oldie-Interviews für den Oldie-Sender gemacht, aber sie gaben mir dumme Fragen, die ich den Künstlern stellen sollte, wie „Was ist deine Lieblingsfarbe und welches Sternzeichen hast du?“, und das ärgerte die Künstler, sie wollten über ihre Musik sprechen! Einige meiner besten Erinnerungen an die Arbeit für Radio Luxemburg sind die Fahrten mit dem „Musik-Express“, einem Zug voller Fans. Das gab mir die Möglichkeit, direkten Kontakt mit den Zuhörern zu haben. Es war eine große Party und wir hatten alle so viel Spaß! Die Radio Luxemburg-Fans



... mit Thomas Gottschalk...

waren eine fantastische Gruppe von Menschen und viele wurden Freunde fürs Leben.

Abstecher zu hr3

Du gabst 1984/85 ein kurzes Intermezzo bei hr3, dem Sender mit Werner Reinke und Atze Schmidt. War das neben oder anstelle von Radio Luxemburg? Welche Sendungen moderiertest du dort?

Honey Bee Benson: Ja, ich habe einige Programme für hr3 gemacht,

soweit ich mich erinnere, hießen die Programme „Top Time 100 Minuten Rock“ und „HR3 on the Rocks – Pop Novitäten“. Ich arbeitete noch Vollzeit für RTL, aber ich fand es zu zeitraubend, jede Woche nach Frankfurt zu reisen, da ich auch in der Musikredaktion bei Radio Luxemburg arbeitete.

Im Fernsehen bei RTL 4

In den Neunzigerjahren warst du beim niederländischen RTL-TV-Programm RTL 4, als dieses noch aus Luxemburg kam. Welche Sendungen moderiertest du dort?

Honey Bee Benson: Ja, ich habe zehn Jahre für den niederländischen Fernsehsender RTL 4 gearbeitet. Ich habe keine Shows moderiert, ich war damit beschäftigt, im Hintergrund zu arbeiten. Es war ein sehr interessanter Job und ich konnte weiterhin in Luxemburg leben, einem Land, das ich liebte. Ich durfte auch weiterhin freiberufliche Radioarbeit machen.

Leidenschaft Radio und Hobbys

Was machst du lieber, Fernsehen oder Radio oder als DJ live auflegen?

Honey Bee Benson: Radio ist meine Leidenschaft!

Welche Hobbys hast du jetzt im Ruhestand?

Du lebst jetzt in Brasilien. Welche Seh- und Hörgewohnheiten hast du dort?

Honey Bee Benson: Meine Hobbys? Glaubst es oder nicht, aber jetzt lebe ich in einer Wohnung am Meer. Ich habe begonnen, die lokalen Hunde von einigen der ärmeren Leute im Dorf zu füttern, diesen zu helfen, und sie impfen und kastrieren zu lassen, wenn nötig. Als ich zuerst einzog, hatte ich keinen Hund und meine Nachbarn sahen mich große Säcke Hundefutter aus meinem Auto ausladen, das Gerücht verbreitete sich, dass die verrückte Gringo-Frau, die jetzt im Gebäude lebt, Hundefutter isst! Jetzt habe ich zwei Französische Bulldoggen: „Romeo“ und „Julia“. Sie sind die Liebe meines Lebens! Ich höre nicht mehr sehr oft Radio, aber ich liebe es, Rockmusik in meinem Auto zu spielen (Anm: bzw. abzuspielen).

Aus Limburg stammend, in der Welt zu Hause

Du stammst ursprünglich aus der Provinz Limburg und aus Venlo. Wie unterscheidet sich die Region Limburg in den Augen der Niederländer vom Ballungsraum Randstad (Amsterdam-Den Haag-Rotterdam)?

Honey Bee Benson: Als ich ein Kind war, bedeutete es, dass man mit dem weichen G des Limburgischen Akzents sprach, dass man damit so gut wie keine Chance hatte, in der niederländischen Radioszene Erfolg zu haben. Glücklicherweise konnte ich diesen mit anderen Sprachen haben!

Das Interview führte Hendrik Leuker per E-Mail. Fotos: Privatarchiv Honey Bee Benson.

Kontakt

Honey Bee Benson hält mit Radio Luxemburg-Fans die Erinnerungen hoch in ihrer öffentlichen Facebook-Gruppe „Honey Bee Benson Radio Luxemburg“. Honey Bee freut sich immer über Kommentare und Likes.



...und mit Ronnie Wood von den Rolling Stones.